

Adolf Bonz &amp; Comp., Stuttgart



Ⓩ Soeben ist erschienen:

Hermine Billinger  
Kleine Lebensbilder

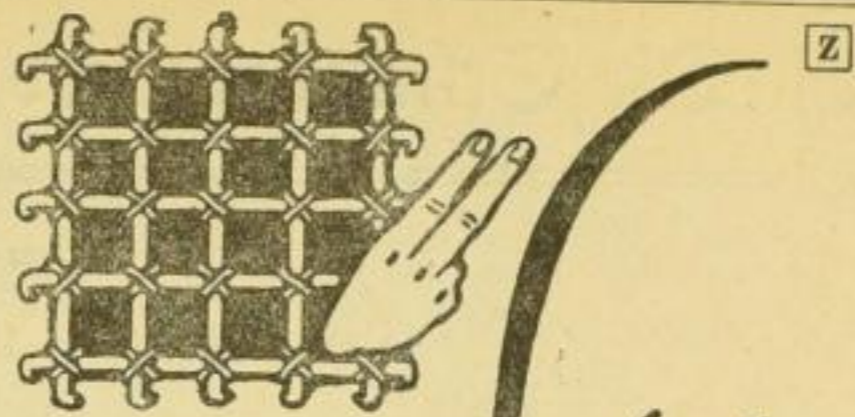
Illustriert von Curt Liebig. 4. Aufl.  
Geb. M. 3.50, in Ganzleinen geb. M. 5.—

Man weiß, daß in Gemäldeausstellungen manchmal kleine Blätter in Aquarell oder Gouache die anspruchsvollsten Olgemälde an Wert übertreffen. Etwas der Art liegt in den „Lebensbildern“ der in Karlsruhe ansässig gewesenen Hermine Billinger vor, mancher große Bauernroman zeitgenössischer Autoren muß sich vor diesen entzückenden kleinen Skizzen verstecken. Skizzen ist eigentlich nicht das rechte Wort, die meisten dieser Arbeiten sind fertige kleine Gemälde. Ihrer fünfzehn bringt die Sammlung. Als das vollkommenste und poetischste erschien uns „Frau Marey Christmeh“, eine in einem Bahnwärterhäuschen der Schwarzwaldbahn, etwa bei Triberg oben, am Weihnachtsabend spielende Geschichte, in welcher aus durchaus realistischen Elementen ein entzückend poetisches Ganzes gewoben wurde. Diese kleine Erzählung ist so meisterhaft, daß man an ihr das Verhältnis von naturalistischer Neuromantik zur alten Romantik theoretisch entwickeln könnte, wenn diese köstliche Gabe für solche Schulmeisterei nicht zu schade wäre. Prächtig erzählt sind auch die Geschichten „Der Böse“, „Das Glück im Hexenloch“, ein feines Bildchen des Alters führt den Titel „Der letzte Schüler“. Überaus lustig sind: „Der Gascht“ und „Die Namenlosen“. Aber wir könnten eigentlich auch von jedem anderen dieser Novelletten eine besondere gute Haupteigenschaft hervorheben. Allen gemeinsam sind ein guter Humor, gesunder Verstand, Wärme des Gemüts und ein lebenswürdiger Zug zum Idyllischen. Das in einer hübschen Decke mit koloriertem Titelbild steckende Buch sei alt und jung als erheiternder und veredelnder Lese-stoff angelegentlich empfohlen.

Sonntagsblatt „Der Bund“.

Von Hermine Billinger sind ferner lieferbar:  
Bischen Bimber. Das dritte Pferd. Lebenswege.  
Simplizitas. Der neue Tag. Weg der Schmerzen.  
Wo gehtes hin? Aus unserer Zeit. Die vom Wald.

Einzelne Exemplare mit 35, von 10 Exemplaren  
an mit 40 v. H. Rabatt. Nicht gemischt.



Der  
**Brandstifter**  
ROMAN  
v. O.  
franz Hyan

Preis: In Halbleinen 4.50 M.

... Hyan ist ein Künstler. Seine Figuren sind prachtvoll geformt. Ein stolzes, ernstes Buch, eine männliche Arbeit, die es verdient, in weiten Kreisen bekannt zu werden. (Leipziger Neueste Nachrichten.)  
... Dieses Buch ist berufen, ins Volk zu dringen, lockere Begriffe von Mein und Dein, von Gut und Böse wieder zu stärken. (Leipziger Zeitgeist.)

Berlin / Deutsches Verlagshaus Bong & Co. / Leipzig



Ⓩ **Jean Paul** Ⓩ

Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrnacht. Mit siebenundzwanzig Federzeichnungen von Alfred Kubin. Halbleinen M 8.—

**Ludwig Tieck**

Der Runenberg. Eine romantische Novelle. Mit siebenundzwanzig Federzeichnungen von Felix Meseck. Stattlicher Halbleinenband in Grossquart M 7.—

Vorzugsausgabe. Zweihundert nummerierte vom Künstler handschriftlich signierte Exemplare in Halbpergamentband M 14.—

Bestellzettel anbei

**R. Piper & Co. / München**